

# Zeitschrift

der

## Deutschen geologischen Gesellschaft.

3. Heft (Mai, Juni, Juli 1856).

---

### A. Verhandlungen der Gesellschaft.

---

#### 1. Protokoll der Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 2. Mai 1856.

Vorsitzender: Herr v. CARNALL.

Für die Bibliothek der Gesellschaft sind eingegangen:

#### A. An Geschenken:

F. ROEMER. Ueber den Bau von *Melonites multipora*, ein Echinid des amerikanischen Kohlenkalks. — Separatabdruck.

ZEUSCHNER. Geognostische Beschreibung des Liaskalkes in der Tatra und in den angrenzenden Gebirgen. — Separatabdruck.

V. Ritter v. ZEPHAROVICH. Beiträge zur Geologie des Pilsener Kreises in Böhmen. — Separatabdruck.

G. SANDBERGER. Kurzer Nekrolog von C. E. STIFFT. — Und: Vergleichende Uebersicht und relatives Alter der wichtigeren Schichtenglieder des rheinischen oder devonischen Systems. — Separatabdrücke.

MURCHISON and MORRIS. *On the palaeozoic and their associated rocks of the Thüringerwald and the Harz.* — Separatabdruck.

MURCHISON. *On the occurrence of numerous fragments of Fire-Wood in the Islands of the arctic Archipelago.* — Separatabdruck.

MURCHISON. *On the discovery, by Mr. ROBERT SLIMON, of fossils in the uppermost silurian rocks near Lesmahago in Scotland.* — Separatabdruck.

CASIANO DE PRADO. *Mémoire sur la géologie d'Almaden, d'une partie de la Sierra Morena et des montagnes de*

*Tolède, suivi d'une description des fossiles, qui s'y rencontrent,*  
par M.M. DE VERNEUIL et BARRANDE. — Paris 1856.

ST. CLAIRE DEVILLE. *Observations sur la nature et la distribution des fumerolles dans l'éruption du Vésuve du 1er Mai 1855.* Paris 1855.

GUISCARDI. *Fauna fossile vesuviana.* Napoli 1856.

B. Im Austausch gegen die Zeitschrift:

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1855.

VI. Jahrgang. No. 3.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Jahrgang 1855. Heft 5 und 6.

*The quarterly journal of the geological Society.* Vol. XI. Part. 4. No. 44.

Fünfter Jahresbericht über die Wirksamkeit des Werner-Vereins. Brünn 1856.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover. Band I. Register und Band II. Heft 1.

Zur Ansicht war eine Reihe von Gesteinen ausgelegt, die Herr MEYN aus Uetersen zur Erläuterung seines für die Zeitschrift bestimmten Aufsatzes „Riffsteinbildung im Kleinen an der deutschen Nordseeküste“ eingesendet hatte.

Herr OSCHATZ machte Mittheilung über die mikroskopische Struktur des Carnallits. Es war ihm gelungen durch Schleifen unter ätherischem Oel hinlänglich dünne Plättchen desselben herzustellen. In der homogenen Substanz des Doppelsalzes gaben vielfache Streifungen, die sich schon dem blossen Auge bemerkbar machen, Andeutung von Zwillingsverwachsung. Der Carnallit erwies sich polarisirend, wobei die erwähnten Streifungen besonders lebhaft hervortraten. Durch die ganze Masse sind Krystalle von Eisenglanz vertheilt, meistens sechseckige Tafeln, mitunter längere Säulen, zuweilen auch Nadeln von solcher Feinheit, dass die eigenthümliche Farbe nicht mehr bemerkbar ist, ausserdem äusserst feine amorphe Partikel. Die Eisenglanzkrystalle zeigen keine übereinstimmende Anordnung; nur hin und wieder sah man Krystalle oder amorphe Partikel in geraden oder gebogenen Linien von verschiedener unbestimmter Richtung geordnet.

Derselbe Redner legte ferner Schläffe von Almandinen vor, in welchen sich ausser parallelen Krystallnadeln krystallinische und unregelmässige Höhlungen, wahrscheinlich mit Flüssigkeit erfüllt, vorfinden, mitunter zu Gruppen vereinigt.

Herr ROTH legte den von Herrn GUISCARDI in Neapel herausgegebenen Katalog der am Vesuv vorkommenden Versteinerungen vor. In der „*fauna fossile vesuviana*“ sind 93 Species aufgezählt, von denen nur *Nassa semistriata* BROC. bis jetzt nicht lebend bekannt ist. Wenn demnach die Versteinerungen führenden Gesteine des Vesuvs einer sehr modernen Epoche angehören, so liefert die Auffindung eines derartigen Gesteines, welches neben Kalk- und Lavafragmenten eine grosse Menge Augitkrystalle, so wie glasigen Feldspath enthält, den Beweis, dass die Vesuvprodukte um diese Zeit ins Meer gelangten, dass die Versteinerungen führenden Gesteine sich unterscheiden lassen in solche, die älter als der Vesuv und solche, die jünger als derselbe sind. Immer treten sie, sowohl die kalkigen, als auch die sandigen und thonigen, abgerundet auf, so dass sie als Rollsteine den Auswurfsmassen einverleibt wurden. Wie denn auch das Vorkommen von den in Schwefel umgewandelten Muschelshalen für hier stattgefundene Fumarolenwirkung spricht.

Herr BEYRICH sprach über das Alter tertiärer Eisensteine, welche bei Rothenburg an der Saale vorkommen. Durch Abgiessen der scharf abgedrückten Oberflächen der als Steinkerne in diesen Eisensteinen zahlreich eingeschlossenen Muscheln in Gutta-percha war es möglich geworden, einige Arten scharf zu bestimmen, wobei sich als Resultat herausstellte, dass das Lager, wohin der Eisenstein gehört, den marinen Tertiärlagern vom Alter des Sternberger Gesteins oder den vom Redner oberoligocän genannten Lagern angehören müsse. Es ist nach dieser Thatsache wahrscheinlich, dass die Eisensteinlager an der Elbe bei Rosslau, in welchen scharf bestimmbare Arten bisher nicht beobachtet waren, von gleichem Alter seien; auch lässt sich damit in Verbindung bringen, dass unter den Conchylien, welche verschwemmt im Diluvium bei Schraplau gefunden wurden, charakteristische Formen des Sternberger Gesteins wie *Buccinum pygmaeum* SCHLOTH. sp. und andre auftreten, vermischt mit Arten, die tertiären Lagern von mitteloligocänem Alter angehören.

Herr TAMNAU sprach über zwei interessante Pseudomorphosen seiner Sammlung. Die eine — Quarz nach Schwerspath, vom Grindel bei Butzbach in Hessen — besteht aus einem grau-weißen, an einigen Stellen mit Brauneisenstein durchwachsenen und dadurch braungefärbten Quarz, der überaus deutlich die Flächen grosser Schwerspath-Tafeln zeigt, deren früheren Raum er

gegenwärtig erfüllt. Die Flächen dieser Tafeln sind eben, hin und wieder mit sehr kleinen Kugeln von Brauneisenstein besetzt, und zum Theil mit einer ganz dünnen Schicht von Quarzkrystallen neuerer Bildung überzogen. Im Innern des Stückes zeigen sich in drusenartigen Räumen grössere, viel Brauneisenstein einschliessende Quarzkrystalle, die gewissermaassen die äussern Flächen der früheren Schwerspathkrystalle zur gemeinschaftlichen Basis genommen hatten, und auf derselben nebeneinander fortgewachsen waren.

Das zweite vorgelegte Stück ist von der Wolfs-Insel im Omega-See. — Eine gelbbraune, nicht sehr harte Masse, die jedoch nicht gerade an Speckstein erinnert, bildet eine Gruppe ziemlich grosser, Speerspitzen-ähnlicher, sternförmig-kugelig um einen Mittelpunkt gelagerter Krystalle, deren weissliche, etwas poröse Oberflächen vollständig das Gepräge der Pseudomorphose tragen. Die fremden Krystalle und die ganze Erscheinung gleicht am meisten dem Natro-Calcit; auch mit einem gewissen Vorkommen von Speerkies ist eine entfernte Aehnlichkeit vorhanden. Das Mineral ist nicht untersucht, und es ist daher kaum eine Meinung darüber zu äussern, was es gewesen, oder was es in seinem gegenwärtigen Zustande sein mag. Es muss ein seltenes Vorkommen sein, denn dem Vortragenden ist nur ein einziges zweites Stück davon bekannt, welches sich in der Sammlung des Königlichen Mineralien-Kabinetts zu Berlin befindet.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
V. CARNALL. BEYRICH.

## 2. Protokoll der Juni-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 4. Juni 1856.

Vorsitzender: Herr v. CARNALL.

Das Protokoll der Mai-Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. An Geschenken:

E. HOEFMANN. Der nördliche Ural und das Küstengebirge Pae-Choi. Band II. St. Petersburg 1856.

A. ERDMANN. *Försök till en geognostisk-mineralogisk beskrifning öfver Tunabergs Socken i Södermanland. Stockholm 1849.* — Mit zugehörenden Karten und Profilen.

A. ERDMANN. *Dannemora jernmalmsfält i Upsala Län. Stockholm 1851.*

A. ERDMANN. *Lärobok i Mineralogien. Stockholm 1853.*

A. ERDMANN. *Vägledning till Bergarternas Kännedom. Stockholm 1855.*

A. ERDMANN. *Utö jernmalmsfält i Stockholms Län. Stockholm 1856.*

CH. LYELL. *On the successive Changes of the Temple of Serapis.* — Separatabdruck.

W. KING. *On Anthracosia.* — Separatabdruck.

W. KING. *On Pleurodictyum problematicum.* — Separatabdruck.

J. H. BENNET. *An investigation into the structure of the Torbanehill mineral and of various kinds of coal. Edinburgh 1854.*

E. F. GLOCKER. *Neue Beiträge zur Kenntniss der nordischen Geschiebe und ihres Vorkommens in der Oderebene um Breslau.* — Separatabdruck.

E. F. GLOCKER. *Neue Beobachtungen über das Vorkommen des Stilpnomelans.* — Separatabdruck.

A. E. REUSS. *Beiträge zur Charakteristik der Tertiärschichten des nördlichen und mittleren Deutschlands.* — Separatabdruck.

A. E. REUSS. *Ueber Kopolithen im Rothliegenden Böhmens.* — Separatabdruck.

A. E. REUSS. *Paläontologische Miscellen.* — Separatabdruck. Protokoll einer Versammlung des mittelhheinischen geologischen Vereins d. d. Frankfurt, den 6. April 1856.

B. Im Austausch gegen die Zeitschrift:

*Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland.* Band 15. Heft 2.

*Archiv für Landeskunde in den Grossherzogthümern Meklenburg.* Sechster Jahrgang. Heft 1 bis 4.

*Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie.* Von A. PETERMANN. 1855 No. 1—12 und 1856 No. 1—4.

*The quarterly journal of the geological society. Vol. XII. Part, 1.*

Herr v. BENNIGSEN-FÖRDER sprach

1) Ueber das von ihm beobachtete Vorkommen verschwemmter Kreide-Polythalamien im Lössmergel (nicht im Lösslehm) von vielen Punkten am Niederrhein, in Belgien, im Siebengebirge und bei Basel; desgleichen aber auch in andern ähnlichen Lössgebilden Norddeutschlands, namentlich im Malmmergel von Jübar bei Salzwedel, im Lössmergel des linken Elbufers bei Magdeburg und im Lössmergel von Cöthen, doch nicht in dem von Klein-Zerbst bei Pretsch. Diese Beobachtung erachtet der Redner als eine neue sichere Stütze seiner früher ausgesprochenen Ansicht, dass auch die Rheinlössgebilde nichts anderes als nordische Diluvialbildungen, abgesetzt in einem bis in die Alpen (bis Sargans) ausgedehnt gewesenen Meerbusen des grossen nordischen Diluvialmeeres, seien, da sich im nordischen Diluvial- (Geschicbe-) Mergel ausser den früher erwähnten Kreide-Bryozoen auch Kreide-Polythalamien reichlich vorfinden. Aus den Verhandlungen der Akademie der Wissenschaften, Sitzung vom 18. August 1845, ergibt sich, dass auch schon die Herren EHRENBERG und VON DECHEN im genannten Jahre im Löss des Siebengebirges Polythalamien gefunden und daraus geschlossen haben, dass dies entweder einen brakischen Charakter der dortigen Tertiärgebilde oder eine Beimengung von Kreidefelstrümmern anzeige.

2) Wurde vom Redner die grosse Lehmgrube beim Chaussee-hause bei Alt-Geltow unweit Potsdam als eine besonders geeignete Lokalität zum Erkennen der Selbstständigkeit der Diluvial-Mergelschicht bezeichnet, da sich dort ein auffallend weisser, kalkreicher Streifen horizontal in der Mergelschicht auf einer Erstreckung von 30 Schritten beobachten lasse, welcher jedesmal, wenn er die keilförmig in die Mergelwand hinabgehenden Massen der aufgelagerten braunen Lehmschicht berühre, sogleich verschwinde, um aber jenseit der stockförmigen Lehmeinlagerungen (wahrscheinlich Ausfüllungen von im Mergel vorhanden gewesenen Klüften) sofort in früherer Mächtigkeit und Farbe wieder zu erscheinen. Jene Lokalität bei Geltow wurde ferner als günstig bezeichnet, weil hier ein anderer constanter Unterschied zwischen Diluviallehm und Diluvialmergel, nämlich grösserer Gewichtsmengen und gröberer Körner von Sand und Steinchen im Lehm als im Mergel, deutlich hervortrete. Im kalkfreien Lehm von Geltow finden sich über 70 pCt. Sand und Steinchen, im circa 10 pCt. kohlensauren Kalk führenden Mergel, nahe beim

Lehm von jener Beschaffenheit entnommen, lassen sich dagegen durch die Abschlamm-Maschine nur circa 30 pCt. von Sand und Steinchen gewinnen. Hauptsächlich aber ist jene Lokalität für den bezeichneten Zweck wichtig, weil sich sowohl hier, wie auch auf den wenig davon entfernten Kuppen der Kesselberge (nach Herrn Professor BERGHAUS Messung 301,3 Pariser Fuss über dem Meere und ziemlich genau 200 Pariser Fuss über der Havel-Eisenbahnbrücke nahe dabei, welche zu 102,8 Fuss absoluter Höhe angegeben ist), und wie auch an der Teufelsbrücke bei Sanssouci, meist ziemlich wohlerhaltene Süß- und Brakwasser-Conchylien in diesem eigentlichen Geschiebemergel finden, welcher an den bezeichneten Punkten, besonders deutlich aber bei Geltow, von dem gewöhnlichen sandreichen Geschiebe- oder Diluviallehm überlagert ist: ein Vorkommen, welches zu der Folgerung berechtigt, dass der Absatz des Lehms aus dem Diluvialmeer doch nicht ganz unmittelbar (der Zeit nach) der Bildung des Diluvialmergels gefolgt sei, und dass Aenderungen in den Niveauverhältnissen des damaligen Meeresbodens sich wohl bis in die bezeichnete Gegend erstreckt haben können.

3) Theilte der Redner mit, dass er die neuern Angaben nach nicht mehr vorhandene Geschiebeschicht in der Grenzkehle bei Buckow, über welche derselbe vor 13 Jahren in den Erläuterungen zur geognostischen Karte der Umgegend von Berlin berichtet, gleichwohl erst vor einigen Wochen noch an ihrer Stelle gefunden, zwischen graubraunem Formsand im Liegenden und weissem Formsand (15 Fuss mächtig) im Hangenden. Es ist indess mit Hülfe des Mikroskops dem Redner gelungen, ein tombakbraunes Glimmerblättchen und auch ein gelbes grösseres Quarkorn in dem obern weissen Formsand zu finden, wodurch die Annahme gerechtfertigt erscheint, dass dieser weisse Formsand sich auf sekundärer Lagerstätte befinde.

Schliesslich erwähnte Herr v. BENNIGSEN-FÖRDER, dass in der an jüngern Gebilden reichen Gegend der Teufelsbrücke bei Sanssouci auch eine 2 Fuss mächtige Schicht von Glimmersand unter dem Formsande und auch eine Ablagerung von Süßwasserkalk an der Mündung des Abzugsgrabens von  $1\frac{1}{2}$  Fuss Mächtigkeit zu beobachten seien; es zeige daher diese Lokalität in der Nähe von Schloss und Park Sanssouci die Hauptgebilde der Tertiär-, der Diluvial- und der Alluvial-Formationen und ihren Anschluss aneinander auf einem kleinen Raume zusammen-

gedrängt; die Rasendecke erschwert aber das Auffinden der verschiedenen Bildungen.

Herr BRAUN berichtete über den Inhalt der von ihm als Geschenk des Verfassers für die Bibliothek der Gesellschaft übergebenen Schrift von BENNETT.

Herr H. ROSE zeigte einige ihm durch Herrn KRANTZ in Bonn zugekommene Proben des schwarzen Kryoliths von Evigtok in Grönland, über dessen Vorkommen ausführliche Mittheilungen von Herrn TAYLER bekannt gemacht worden sind.\*) Die schwarze Farbe rührt von organischer Materie her. Durch sehr geringes Erhitzen decrepitirt dieser gefärbte Kryolith, und erleidet dadurch einen Verlust von nur 0,03 pCt. Nach den mikroskopischen Untersuchungen des Herrn Dr. OSCHATZ enthält er in sehr geringer Menge eine Flüssigkeit in Bläschen. In den Saalbändern des Kryolithlagers kommt Columbit in schönen Krystallen vor.

Herr BERINGUIER legte die von STUR bearbeitete geologische Uebersichtskarte der neogenen Tertiärlager in den nordöstlichen Alpen zur Ansicht vor.

Herr V. CARNALL legte eine Flöz-Karte von dem oberschlesischen Hauptflözzuge der Steinkohlenformation vor und gab ausführlichere Erläuterungen über dieselbe. Diese Karte ist nach den neuesten Aufschlüssen von dem Berggeschwornen MAUVE (jetzt in Kattowitz) mit grossem Fleisse bearbeitet worden; es gehört dazu eine Reihe von Durchschnitten, welche die Ablagerung der zahlreichen und mächtigen Flöze näher anschaulich macht. Der Redner knüpfte daran Bemerkungen über die zweckmässigste Methode solcher Darstellungen.

Herr TAMNAU legte eine grosse und ungewöhnlich schöne Druse von Kalkspath-Krystallen aus der Adelsberger Grotte in Krain vor, und sprach über das Vorkommen. Die grossen und vortrefflich ausgebildeten Krystalle derselben von gelblichweisser Farbe und lebhaftem Glanz zeigen das primitive Rhomboeder, und es ist bemerkenswerth, dass an diesem Fundorte, so weit bekannt, immer nur sonst die ziemlich seltene Grundgestalt ohne weitere sekundäre Flächen beobachtet wurde. Vielleicht dürfte

---

\*) *Quarterly journal of the geological Society. London. Vol. XII. Part. 2. p. 140 fg.*



diese Erscheinung irgend wie mit der Bildung dieser Krystalle in einer Tropfsteinhöhle im Zusammenhang stehen.

Herr SONNENSCHNEIDER legte Vitriolblei von ausgezeichneter Schönheit vom Monte Pona bei Iglesias auf Sardinien vor, mitgetheilt durch den Professor SELLA in Turin.

Herr EWALD berichtete über einen neuen Fundort von Versteinerungen des oberen Grünsandes oder der Tourtia mit *Ammonites varians* am nördlichen Harzrande. Der beobachtete Punkt ist nördlich von Gernrode bei der Bückemühle und besonders darum von Interesse, weil in den Profilen des Harzrandes Schichten des bezeichneten Alters bisher noch nicht beobachtet worden sind.

Ferner zeigte derselbe ein charakteristisches Stück der bekannten in Gewässern, die aus Kohlengruben bei Newcastle abfließen, sich bildenden Thonabsätze, an welchen durch einen Wechsel von sehr feinen weissen und schwarzen Schichten, entsprechend dem Wechsel der Arbeits- und der Ruhezeit in den Gruben, die zur Bildung der Absätze erforderlich gewesene Zeit sich messbar dem Auge darstellt.

Herr G. ROSE berichtete über den Inhalt des wichtigen, von Herrn HOFMANN als Geschenk eingesendeten Werkes über den nördlichen Ural und das Küstengebirge Pae-Choi.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
V. CARNALL.    BEYRICH.

### 3. Protokoll der Juli-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 2. Juli 1856.

Vorsitzender: Herr v. CARNALL.

Das Protokoll der Juni-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Für die Bibliothek der Gesellschaft sind eingegangen:

A. An Geschenken:

BEYRICH. Ueber den Zusammenhang der norddeutschen Tertiärbildungen zur Erläuterung einer geologischen Uebersichtskarte. Berlin 1856. — Separatabdruck.

DELESSE. *Notice sur les mines de cuivre du cap de bonne-espérance.* — Separatabdruck.

PISSIS. *Descripción geológica de la república de Chile.* 1850. — Geschenk des Herrn v. GÜLICH.

*Estatuto de la asociación de amigos de la historia natural del Plata, creada por superior decreto de 6 de mayo de 1854.* Buenos Aires 1855. — Geschenk des Herrn v. GÜLICH.

B. Im Austausch gegen die Zeitschrift:

Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. Zwölfter Jahrgang zweites Heft.

Mittheilungen aus J. PERTHES's geographischer Anstalt von PETERMANN. 1856. V.

*Annales des mines. Cinq. série. Tome VII. 3e livr. de 1855.*

*Bulletin de la société géologique de France. Deux. série. Tome douzième. Feuilles 52—60, und Tome treizième. Feuilles 3—7.*

Der Vorsitzende, Herr v. CARNALL, berichtete über verschiedene neue zur Ansicht ausgelegte Vorkommnisse aus schlesischen Revieren.

Ein neues Vorkommen von tertiärem Thon, entsprechend dem Tegel von Mikultschitz, ist bei Schomberg nahe Beuthen beobachtet. Unter anderen wohl erhaltenen Conchylien ist das bisher aus den oberschlesischen miocänen Tertiärlagern noch nicht beobachtete *Cerithium lignitarum* von Interesse.

Bei Bobrek hat sich an dem Fundorte der bekannten Hornbleikrystalle ein Stück Hornblei gefunden, in welchem Kiesel eingeschlossen sind von vollkommen gleicher Beschaffenheit wie sie in dem umgebenden tertiären Thon liegen. Redner bemerkte dabei, dass an diesem Stücke zu entnehmen sei, wie die Krystallbildung zwar den plastischen Thon, aber nicht den Kiesel aus dem jetzt vom Krystall eingenommenen Raum zu verdrängen vermocht habe.

Ein Galmei-Stück von der Theresiengrube bei Beuthen zeigt Abdrücke von Krystallen, welche Kalkspath oder Arragonit gewesen sein dürften. Ein anderes Stück ebendaher zeigt das im Grünsand seltene Vorkommen einer Quarzdruse. Ebendasselbst sind zu Eisenoxydhydrat veränderte Krystalle von eisenhaltigem Zinkspath vorgekommen.

Auf der Königin-Louise-Grube bei Zabrze hat sich in der

Kohle des Pochhammerflözes in knollenförmigen Ausscheidungen ein Mineral gefunden, welches von Herrn F. ROEMER, auf Grund einer von Herrn LOEWIG ausgeführten Analyse, für ein Varietät von dichtem Alaunstein erklärt wird.\*)

Herr JENZSCH hielt einen Vortrag über die Resultate einer von ihm ausgeführten Untersuchung über die Zusammensetzung des Phonolithes. Die Arbeit wurde vom Redner zum Abdruck in der Zeitschrift übergeben.\*\*)

Herr BEYRICH berichtete nachträglich zu der im Mai von ihm gemachten Mittheilung über das Alter der tertiären, bei Rothenburg an der Saale gefundenen Eisensteine, dass dieselben nach einer brieflichen, an Herrn SERLO gerichteten Anzeige des Herrn JOACHIMI bei Rothenburg nicht anstehend, sondern nur als vereinzelte diluviale Vorkommnisse gefunden sind.

Herr H. ROSE zeigte krystallisirtes Silicium von Herrn KÖNEMANN bereitet. Mittelst der Lupe sind deutlich sechsseitige Tafeln zu erkennen.

Herr TAMNAU legte Proben eines ihm aus Amerika, angeblich aus Nord-Carolina, zugekommenen Gesteins vor, welches in Amerika mit dem Namen Leopardit belegt wird.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
v. CARNALL. BEYRICH.

---

\*) Vergl. S. 246 fg. dieses Bandes.

\*\*\*) Vergl. S. 167 fg. dieses Bandes.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1855-1856

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 307-317](#)